



Gottesbild

Zur Lesung Ex 17

3. Sonntag der österlichen Bußzeit B

Was hat Ihr Bild von Gott geprägt?

Bei mir waren das in der Kindheit vor allem die Nachbarn, die ihrer Tochter erzählten, dass "der Himmelvater schimpft", wenn es gedonnert hat.

Glücklicherweise bin ich dort nicht stehengeblieben. Mein Bild von Gott hat sich in den letzten Jahrzehnten immer wieder gewandelt, ja, ich möchte sagen, entwickelt. Mich sprechen viele Bilder von Gott an, wie wir sie im Ersten Testament finden: der starke mächtige Arm Gottes, ihre Mutterschösigkeit - wie wir Gottes Erbarmen auch übersetzen können - , Gott als Arzt uvm.

Ein ganz wunderbares Gefühl verbinde ich mit unserem heutigen Lesungstext. Nein, nicht weil ich Gebote oder Verbote so toll finde, sondern wenn wir genauer hinschauen, geht es da in erster Linie um ein Beziehungsgeschehen. Vor den 10 Worten bzw. Geboten stellt sich Gott seinen Adressat*innen vor: "Ich bin JHWH, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus." Der Gott, der sein Volk befreit hat, er ist es, der dem Volk Israel die Weisungen für ein gutes Leben übergibt. Und nicht nur dem Volk, jede*r ist ganz persönlich angesprochen, danach zu leben. Die ersten drei Gebote handeln von unserer Beziehung zu Gott, die übrigen sieben beziehen sich auf das Leben der Menschen miteinander. Tatsächlich haben sich diese Weisungen im großen und ganzen bewährt, bis heute. Leider gibt es immer wieder Ausnahmen, die mich erschüttern. In den ersten beiden Monaten wurden in Österreich sieben Frauen ermordet. Nicht zu reden von den Kriegen und Bürgerkriegen, von Gewalt und Terror, von denen wir täglich hören und lesen. So ist gutes Zusammenleben ständig gefährdet. Die Verantwortung dafür legt *der* Gott in unsere Hände, der auch uns heute frei machen will, der will, dass wir ein gutes Leben haben. Die Gebote bzw. Weisungen sind allerdings nicht die Bedingung Gottes, damit er uns ein gutes Leben schenkt, sondern seine Befreiungstat ermöglicht es uns erst, danach zu leben. Je tiefer mir das ins Bewusstsein kommt, und je mehr ich mich damit auseinandersetze, desto klarer wird mein Bild von Gott, auch wenn es sich hoffentlich immer wieder ändert. Amen.

Einen schönen Sonntag!

Pastoralreferentin

im Seelsorgeraum Graz-Südwest

elisabeth.fritzl@graz-seckau.at

